

12.11.2020

### **Bürgerinitiative Gesamtschule für Mettmann**

Liebe Eltern der Gesamtschulinitiative Mettmann,

Ihrem Anliegen nach einer Einschätzung der geplanten Errichtung einer Gesamtschule in Mettmann komme ich auf dem Hintergrund unserer zahlreichen Erfahrungen sowie unserer vorausgehenden konkreten Auseinandersetzung in dieser Angelegenheit in Mettmann gerne nach. Die GGG NRW hat viele Gesamtschulinitiativen von Eltern aber auch von Errichtungsplanungen von Schulträgern in NRW beraten und unterstützt.

Die Zustimmungquote ist auch im Vergleich mit Erhebungen in anderen Kommunen außergewöhnlich hoch. Dies bezieht sich sowohl auf den überdurchschnittlich hohen Rücklauf bei der Befragung als auch auf die absoluten Zahlen bei den Zustimmungen. Es werden nicht nur die erforderlichen Zustimmungen deutlich übertroffen, im Vergleich mit den anderen Schulformen ist die Gesamtschule danach die am stärksten nachgefragte Schulform.

Diese vorliegenden Daten der Elternbefragung sprechen eine eindeutige Sprache: Der Schulträger ist nicht nur rechtlich verpflichtet, den Eltern in Mettmann im Anmeldeverfahren zum nächsten Schuljahr auch die Gesamtschule anzubieten, alle Erfahrungen mit vergleichbaren Ergebnissen bei der Elternbefragung zogen erfolgreiche Gesamtschulgründungen nach sich.

Die vorliegenden Zahlen und die prognostizierte Schulentwicklung mit steigenden Schüler\*innenzahlen legen sogar die Planung einer 5-6-zügigen Gesamtschule nahe. Da die zukünftige Gesamtschule Mettmann rechtlich verpflichtet wäre, Anmeldungen aus Nachbargemeinden, die über keine eigene Gesamtschule verfügen, gleichberechtigt aufzunehmen, ist nach aller Erfahrung bei den vorliegenden Zahlen davon auszugehen, dass schon bei der Gründung einer fünfzügigen Gesamtschule Schüler\*innen aus Mettmann nicht aufgenommen werden können.

Nach den Erfahrungen der GGG NRW haben sich nicht nur bei der Gründung, sondern auch bei der weiteren Entwicklung von Gesamtschulen entsprechende Elterninitiativen ausgesprochen positiv ausgewirkt.

Dass Schulträger mit ohnehin finanziellen Sorgen sich mit weiteren Ausgaben schwertun, ist verständlich. Es enthebt sie aber nicht ihrer Verpflichtung, trotzdem bei entsprechendem schulischen Bedarf aktiv zu werden. Immerhin sind in den pauschalierten Landeszuweisungen auch die Schulbaumaßnahmen enthalten.

Neben dem berechtigten Wunsch der Eltern sollte die Politik in Mettmann auch berücksichtigen, dass ein gutes örtliches Bildungsangebot schon länger ein wichtiger Standortfaktor geworden ist. Ein breites, qualitativ hochwertiges allgemeines Schulangebot lohnt sich mittelfristig deshalb auch unter finanziellen Aspekten.

Nicht zuletzt verweisen wir auch gerne auf die mittlerweile unbestrittenen pädagogischen und fachlichen Qualitäten der integrierten Gesamtschule in NRW. Das zeigt sich u. a. in den zahlreichen Nominierungen zum „Deutschen Schulpreis“ und bei mehreren Gewinnerinnen dieser höchsten schulischen Auszeichnung. Erst in diesem Jahr ist die Marie-Kahle-Gesamtschule in Bonn erster Schulpreisträger geworden.

Unsere repräsentativen Abituruntersuchungen in 2009 und 2020 zeigen eindrucksvoll, in welchem Umfang die Gesamtschulen in NRW Begabungsreserven erschließen und Schulversagen minimieren. Ca. siebzig Prozent der Abiturienten\*innen von Gesamtschulen hatten beim Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule keine gymnasiale Prognose und erreichen unter den Bedingungen des Zentralabiturs den höchsten Schulabschluss.

Abschließend wünsche ich Ihnen Erfolg mit Ihrer Initiative und kann mir auf dem Hintergrund des Sachstandes nicht vorstellen, dass der Rat der Gemeinde Mettmann dem nicht Rechnung trägt.

Bildungsausgaben sind übrigens nicht nur Kosten, es sind auch Investitionen in eine zukunftsfähige Stadt und in die Zukunft ihrer Kinder.

B. 